

Deutlicher als früher lassen sich von da an die Gaue und Grafschaften erkennen, in welche Karl der Große wie sein übriges Reich auch Karantänien eingetheilt hatte; auf dem Boden der Steiermark finden wir folgende derartige Verwaltungsbezirke: den Ennsthalgau, den Undrima- oder Ingeringgau, den Leobner Gau, den Mürzthalgau, den Hengistgau mit der Hengistburg, die auf dem Wildoner Schloßberge stand; im Unterlande bestanden der Bitlinesfeldgau, auch Mark an der Drau, in welcher Pettan lag und später Marburg sich zum Vororte entwickelte, und der Santhalgau. — Vorsteher der Kärntner Mark war zu Beginn des XI. Jahrhunderts Adalbero aus dem reichen Hause der

Eppensteiner; im Jahre 1012 wurde er auch Herzog von Karantänien, verlor aber 1035 angeblich wegen Hochverraths beide Würden. Die Mark wurde jetzt vom Herzogthum wieder getrennt und an Arnold aus einem im Traungau um Wels und Lambach reich begüterten Geschlechte verliehen. Zur Zeit Adalberos gründete die reiche Gräfin Adala im Verein mit ihrem Sohne, dem Salzburger Diacon Aribio, welcher dann Erzbischof von Mainz wurde, zu Göß bei Leoben ein Nonnenkloster nach dem Orden des heiligen Benedict, welches sich bald großen Ansehens erfreute. Dieses Kloster, dessen Gründung Kaiser Heinrich II. im Jahre 1020 bestätigte, war das erste im Lande.



Siegel des Klosters Göß aus dem XIII. Jahrhundert.

Gleichzeitig mit Arnold von Wels-Lambach war auch dessen Sohn Gottfried Markgraf der Kärntner Mark, ein tapferer Mann, der die in sein Gebiet eingedrungenen Magyaren zurückschlug und die Gegend

nördlich vom Semering und östlich vom Wienerwalde cultivirte, welche man dann Grafschaft Pütten nannte. Aber Gottfried starb schon 1050, noch vor seinem Vater, und seinen Eigenbesitz in der Grafschaft Pütten brachte seine Tochter Mathilde ihrem Gatten, dem Grafen Ekbert von Formbach zu; als einige Jahre nachher auch der alte Arnold aus dem Leben schied, erfolgte die Zertheilung des Lambach'schen Besitzes; ein großer Theil desselben diesseits und jenseits der Traun und in der Mark fiel an Arnolds Verwandten, den Grafen Ottokar von Steier, dem der Kaiser Heinrich III. das Markgrafentum in der Kärntner Mark übertrug.

Allein nicht lange versah Ottokar dieses Amt. Der Kaiser hatte sich mit der Familie von Eppenstein versöhnt. Adalberos Sohn Markward trat in den gesammten Familienbesitz in Kärnten ein, das die heutige Steiermark in sich schloß, und nun verschwand Ottokar